

Dieser Trick hat keinen Bart



Pia Aumeier

Sommer, Sonne, „Summ-Sationen“!

Anfang Juli sind unsere Bienenvölker noch in Hochform und die Zeit heftiger Räuberei ist noch nicht angebrochen. Also genau der richtige Zeitraum, um auf der Grillparty oder dem Tag der offenen Tür Menschen für unsere besonderen Haustiere zu begeistern.

Spezielle Handschuhe für unser Sommerfest

„Ich habe da ein Bild, das Frau Aumeier mit ganz speziellen Handschuhen zeigt“ schreibt Berthold aus W.. „Es findet sich im Internet auch die Ganzkörperversion eines Bienenmannes, in Kanada gibt es einen Bienenbartwettbewerb und auf „youtube“ habe ich jetzt sogar ein spezielles Bekleidungsstück gesehen: Den „Bee-Kini“. So etwas wäre eine feine Sensation anlässlich von Sommerfesten, z. B. unseres Vereins. Frage: Wie wird das gemacht?“

Simplex Kunststück Bienenhände

Will man als Imker_in auf Sommerfesten seine Gäste begeistern, genügt es häufig schon, sanfte Völker zu öffnen und die „Mädels“ bei ihrem Tagwerk zu beobachten. Noch ungefährlicher, jedoch auch intensiver in der Vorbereitung und Pflege, sind Beobachtungsstöcke. Besondere Spannung jedoch kommt auf, wenn Imkernde Bienenmassen anfassen.

Schnell an- und wieder abgelegt sowie selten mit Stichen verbunden, sind Bienenhandschuhe. Mutiges Publikum binde ich hier aktiv ein. Bei Anfänger-





und Fortgeschrittenenkursen sowie anderen Veranstaltungen nutze ich jede Gelegenheit: Hängen Bienen an der Unterkante von Rähmchen in Trauben oder sitzen sie dick in mehreren Schichten auf den Waben, streife ich eine Portion vorsichtig in meine Hände und reiche sie direkt ins Publikum, das mit offenen Händen wartet, weiter. Haben Sie auch Lust auf dieses erhebende Erlebnis? So klappt's besonders sicher für Imker_in und Publikum.

Bienenmasse in harmonischer Stimmung

Im Juni, aber auch noch Anfang Juli, beherbergen Wirtschaftsvölker ein Maximum an Brutzellen und Bienen. Oft hängen sie in Trauben im hohen Boden. Vielleicht hat man auch einen Schwarm frisch gefangen? Dankbare „Opfer“ für Spielereien sind sogar – noch etwas später – Wirtschaftsvolkbienen, die, direkt nach einer Ameisensäurebehandlung, im August-September als dicke Bärte in den Beutenboden durchhängen. Ihre Alarmduftstoffkommunikation ist noch einige Stunden nach dem Ameisensäurekontakt gestört.

Viel einfacher jedoch, und vor allem termingerecht als Sommerattraktion, schaffe ich mir meine sanften Traubenbienen mit einem Sammelbrutableger. Exakt 9 Tage vor dem Sommerfest gebildet, kann ich ihn nach der Aktion sinnvoll für eine Königinnenaufzucht und Ablegerbildung nutzen.

Und so klappt es: Von April bis Mitte Juli schröpfe ich regelmäßig schwarmvorbeugend Brutwaben mit sehr viel verdeckelter Brut aus meinen Wirtschaftsvölkern. Etwa die Hälfte jeder Wabenseite ist mit erwachsenen Bienen besetzt. Zehn Brutbretter setze ich in eine Zarge und stelle sie mindestens 2 km entfernt vom Mutterstand auf. Neun Tage später sind, in der Regel, 3/4 der vormals verdeckelten Brutzellen geschlüpft, die meisten der alten Bienen (die vor neun Tagen mit in den SBA kamen), sind hingegen schon verstorben. Das Volk besteht nun aus mindestens 30.000 noch sehr jungen Bienen (10 Waben mal 2 Wabenseiten mal mindestens 1600

Brutzellen). Ihre Jugend und die Abwesenheit einer Königin (in den letzten 9 Tagen wurden umfangreich Nachschaffungszellen gezogen) machen die Bienen besonders friedlich. Viele dieser Bienen hängen in einer kolossal dicken Traube in den hohen Unterboden durch.

Bienen sanft aufnehmen

Sollen Bienentrauben friedlich auf- und wieder absteigen, müssen die Hände sauber sein. Weder Honig noch künstliche Bienenduftstoffe an den Fingern sind förderlich.

Ich gebe etwas Rauch von oben sowie nach Anheben der Zarge des Sammelbrutablegers (SBA) von unten. Sodann stelle ich die dick mit Bienen gefüllte Zarge auf die Stirnseite hoch. Achtung, keine Biene dabei quetschen. Eventuell abstürzende Traubenteile fallen so in den sicheren Beutenboden. Achten Sie zudem darauf, dass Waben im Warmbau nicht aufeinander drücken und damit Bienen ängstigen.





➤ Nun gebe ich nochmals von der Zargenoberseite Rauch. So Sorge ich für eine noch stärkere Traubenbildung unten. Dann fasse ich mit der hohlen Hand langsam von unten in die herunterhängende Traube. Ich drücke keine Biene an die Rähmchenunterkanten. Die Bienen klammern sich nun – wie vormals im Boden – einfach aneinander, nur diesmal an meinen Händen. Die Trauben kann ich nun langsam in die Hände wartender Zuschauer_innen ablegen. Ich werfe oder schüttele die Bienen dabei nicht, sondern streife sie sanft möglichst nah an der Handfläche des oder der Annehmenden mit meinem Finger ab. Die freiwilligen Handschuhträger_innen unter den Zuschauer_innen sollten vorher ihre Hemdsärmel bis über die Ellenbogen hochschieben, damit auf der Suche nach Wärme, keine Biene an unangenehme Stellen kriechen kann. Sicherheitshalber sollten auch Ringe und Uhren abgelegt werden, da sonst manchmal daran haftender Schweiß Bienen verunsichert. Zudem möchte ich nach einem Stich keinen Ring mit dem Bolzenschneider entfernen müssen.

Bei der Aktion ist unbedingt darauf zu achten, dass die Bienen nicht auf den Boden um die Beute fallen. Denn sonst finden sie ungewollt Unterschlupf in den Hosenbeinen der Zuschauer_innen. Natürlich wird man – wenn man eine Biene bei der Aktion drückt oder zu schnell versucht die Trauben in die Hände zu schaufeln – auch mal gestochen. Darauf müssen Sie mental vorbereitet sein, nicht, dass Sie vor Schreck die ganze Traube ins Publikum werfen. Stiche sind jedoch selten, das Publikum wurde bei etwa 1000 Übergaben nur einmal gestochen: Dabei war ein Teil der Traube aus meinen Händen ungewollt in die des Annehmenden gefallen, im Fallen hatte eine Biene den Stachel ausgefahren und landete unglücklich auf diesem.

Nach kurzer Zeit in den Zuschauerhänden, beginnen etliche Bienen zu stierzeln – für manch begeisterten Bienen“halter“ ein willkommener Mini-Ventilator, den man sich direkt vors Gesicht halten kann.

Los wird man die Bienen wieder, indem man sie über dem Volk oder in dessen Unterboden oder direkt oben in die zurückgesetzte Zarge kräftig schüttelt.
Viel Spaß!

